

schockierende Zahlen aus Bayern....

Beitrag von „fossi74“ vom 1. September 2015 18:12

Zitat von Meike.

In Zeiten der zunehmenden Unfähigkeit, zielgerichtet zu kommunizieren, Texte und Subtexte so zu verstehen, so dass man nicht über den Tisch gezogen werden kann, in Zeiten von Querfronten und Chemtrailgläubigen und Menschen, die in keiner Zeitung mehr die Faktenlage von der bauchgefühlten Wahrnehmung trennen können und deshalb reflexartig mit "Lügenpresse!" reagieren, in Zeiten, wo Menschen glauben, dass Homosexualität eine durch Homöopathie heilbare Erkrankung sei, in Zeiten wo sich "Reichsbürger" selbst Pässe ausstellen, weil sie glauben, in einer Besatzungszone zu leben, wo man die gesammelte Rechte bei "Friedensdemonstrationen" findet und irgendwelchen armen Friedenswilligen nichtmal merken, dass da nur ein geklautes Label draufsteht, und in Zeiten, wo Menschen glauben, dass die Kanzlerin einen Deal mit den arabischen Nationen gemacht hat, dass die Deutschen qua Immigration und Kinderkriegen "augetauscht" werden sollen und in Zeiten wo rassistische Herrenmenschen in grottigem Deutsch ekelhafteste Dinge wieder sagen und schreiben dürfen - in solchen Zeiten kann man die Geisteswissenschaften gar nicht hoch genug einschätzen. Nicht annähernd hoch genug.

Powi, Geschichte, Ethik - und Deutsch sind demokratische Grundlagenfächer und sowas von notwendig.

Gut gebrüllt, Löwin - aber ich musste unwillkürlich an einen meiner Chemielehrer denken, der mal gesagt hat, "Deutsch, Englisch, Geschichte... was soll denn das alles? Chemie, das ist das Entscheidende! Hier, der Tisch vor Euch, die Wand hinter Euch - alles Chemie!" Oder in anderen Worten: Du sprichst von Texten, Subtexten und Manipulationstechniken - der Kollege Naturwissenschaftler oder Elektrotechniker versteht nur lorem ipsum und erwidert, dass man mit Philosophie keine Autos bauen könne (ohne auch nicht, aber das geht dann natürlich wieder über den Ingenieurshorizont). Das ist wohl der Preis (besser: ein Teil des Preises) der Hochtechnologiegesellschaft.

Ein Wort noch zur Studienfachwahl: Ich bin auch so frei, von bestimmten Fächern abzuraten. Ich sage mittlerweile jedem, der es hören will, dass es ein großer Fehler ist, sich mit Dingen zu beschäftigen, die nur in staatlichen Bildungskontexten beruflichen Mehrwert versprechen. So schön die Beschäftigung mit diesen Dingen auch sein mag.